

Die Mitglieder der Internationalen Expertenkommission zur Evaluierung der Exzellenzinitiative

Prof. Dieter Imboden **(Vorsitzender)**



promovierte 1971 in Theoretischer Festkörperphysik an der ETH Zürich, und habilitierte 1982 auf dem Gebiet der Mathematischen Modellierung und Umweltphysik. Seit 1988 ist Dr. Imboden Professor für Umweltphysik an der ETH Zürich. Von 2005 bis 2012 war er Präsident des Forschungsrates des Schweizerischen Nationalfonds SNF, ab 2013 Vorsitzender des Aufsichtsrates des Österreichischen Wissenschaftsfonds FWF.

Prof. Elke Lütjen-Drecoll **(stellvertretende Vorsitzende)**



erwarb 1969 den Doktorgrad der Humanmedizin an der Universität Marburg und habilitierte 1974. 1984 bis 2010 folgte die Direktion des Lehrstuhls II für Anatomie an der Universität Erlangen-Nürnberg. Prof. Lütjen-Drecoll erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter die Bayerische Verfassungsmedaille. Sie ist seit 1996 in der Projektkoordination unter anderem für die DFG tätig. Bis 2013 war sie Präsidentin der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz.

Prof. Swantje Bargmann



promovierte 2008 am Lehrstuhl für Technische Mechanik der TU Kaiserslautern, und war 2010 Juniorprofessorin für Computational Material Modeling am Institut für Mechanik der TU Dortmund. Sie gewann den Heinz Maier-Leibnitz-Preis 2011 sowie 2012 den Richard-von-Mises-Preis der GAMM. Heute ist Dr. Swantje Bargmann Professorin für Materialwissenschaften an der TU Hamburg-Harburg und leitet das dortige Institut für Kontinuumsmechanik und Werkstoffmechanik.

Prof. Marie-Louise Bech Nosch



erlangte 2000 nach ihrem Studium der klassischen Philologie und der Geschichte den Dokortitel an der Universität Salzburg. Im Anschluss folgten diverse Forschungsprojekte, Auszeichnungen und Lehrtätigkeiten, unter anderem an den Universitäten Konstanz, Lyon und Paris. In Kopenhagen ist Dr. Bech Nosch seit 2009 Professorin für Geschichte, und Direktorin des „Danish National Research Foundation’s Centre for Textile Research“.

Prof. Gerhard Casper



dissertierte 1964 in Jura an der Universität Freiburg. Es folgten diverse Lehrtätigkeiten und Professuren in Chicago, Berkeley und Stanford, wo er ebenfalls Präsident war und bis heute Altpräsident ist. Prof. Gerhard Casper ist Mitglied in diversen Gremien und Ausschüssen und wurde mit mehreren Ehrendoktorwürden – unter anderem von der Universität Yale – ausgezeichnet. 2009 erhielt er das Bundesverdienstkreuz.

Prof. Simon Gächter



promovierte 1994 in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Wien und habilitierte 1999 in Volkswirtschaftslehre an der Universität Zürich. Es folgten Lehrtätigkeiten an den Universitäten Wien, Linz, Zürich, St. Gallen sowie der Universität Nottingham. Dort hat Prof. Simon Gächter seit 2005 einen Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre inne. Er gehört dem CESifo Netzwerk sowie dem IZA Bonn an und wurde kürzlich mit dem European Research Council Advanced Investigator Grant ausgezeichnet.

Prof. Christoph Kratky



dissertierte 1976 in Chemie an der Universität Graz, wo er 1985 ebenfalls habilitierte. Seit 1977 forscht Christoph Kratky am Institut für Physikalische Chemie der Universität Graz, ist dort seit 1995 Professor für Physikalische Chemie und Leiter der Arbeitsgruppe Strukturbiologie. Prof. Christoph Kratky ist seit 1998 Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und war von 2005 bis 2013 Präsident des Österreichischen Wissenschaftsfonds FWF.

Prof. Klara Nahrstedt



studierte an der Humboldt Universität in Berlin bevor sie 1995 die Doktorwürde am Department of Computer and Information Science der Universität Pennsylvania erlangte. Heute ist Prof. Klara Nahrstedt „Ralph and Catherine Fisher Full Professor“ am Computer Science Department der Universität Illinois. Sie ist Autorin und Koautorin einiger Lehrbücher, erhielt zahlreiche Auszeichnungen (u. a. den Humboldt Research Award) und war von 2007 bis 2012 Vorsitzende von ACM SIG Multimedia.

Prof. Felicitas Pauss



dissertierte 1976 in Theoretischer Physik und Mathematik an der Universität Graz und forschte anschließend am Max Planck Institut, an der Cornell Universität (USA) und schließlich in der Europäischen Organisation für Kernforschung (CERN). Seit 1993 ist sie Professorin für experimentelle Teilchenphysik an der ETH Zürich und war bis 2007 Direktorin des dortigen Instituts für Teilchenphysik. Von 2009 bis 2013 war sie außerdem verantwortlich für die internationalen Beziehungen der CERN.

Prof. Daniel Scheidegger



studierte Medizin an der Universität Basel, woraufhin er 1987 die Leitung der chirurgischen Intensivstation am damaligen Kantonsspital Basel übernahm. 1988 wurde Prof. Scheidegger zum Vorsteher des Departements Anästhesie und operative Intensivmedizin am Universitätsspital in Basel gewählt und gleichzeitig zum Ordinarius für Anästhesiologie an der Universität Basel berufen. Von 1998 bis 2009 war er Mitglied des Forschungsrates des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) und ist seit 2012 Mitglied des Schweizerischen Wissenschafts- und Innovationsrates.